

# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

Zu den Aufgaben des am 01.07.1862 gegründeten Bezirksamtes Alzenau gehörte auch die Organisierung und Überwachung des Feuerschutzes in den dazu gehörenden Gemeinden. Demzufolge wurde die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr angeregt und im Jahr 1867 eine Feuer-Löschordnung erlassen. Sie enthielt unter anderem, die Nutzung der Telegrafen zur Alarmierung; Beschaffung von Feuerlöschgerätschaften; Ausrückeregelung; Nachtwache durch die Freiwillige Feuerwehr

1867 folgte ein Fragebogen in dem die Bürgermeister der Gemeinden zu berichten hatten, was in den vergangenen 4 Jahren „das Feuerlöschwesen betreffend“ geschehen sei. Viele Gemeinden widmeten sich der Sache sofort mit Eifer und organisierten eine Freiwillige Feuerwehr. In Geiselbach hatte man es nicht so eilig. Bürgermeister Heilmann meldete im Fragebogen von damals: 68 gemeindliche Feuereimer, 2 Leitern, Feuerhacken, Pechkränze und Pechfackeln sowie Löschwasser im Überfluss. Dazu gab es einen gewählten Vorstand, eine lokale Löschordnung und eine Liste, in der jedem Bürger ein Posten zugewiesen wurde. Dies schien dem Bürgermeister ausreichend zu sein.

Gemeinde: *Geiselbach* 1867  
Fragebogen,  
das Feuerlöschwesen betreffend.  
Bezirksamts-Alzenau  
Jahr: 1867

1. Befindet eine Lokal-Feuerlösch-Ordnung?	<i>ja</i>
2. Befindet eine organisierte freiwillige Feuerwehr?	<i>nein</i>
3. Befindet nach einer Lokal- oder Distrikts-Ordnung eine Gemeindefeuerwehr?	<i>nein</i>
4. Wie viel Feuerlöschgerätschaften besitzt die Gemeinde und zwar: a) wie viel Feuerlöschwagen mit Saugwerk? b) wie viel Feuerlöschwagen ohne Saugwerk? c) wie viel Leitern? d) wie viel Feuerhacken, Pechkränze, Pechfackeln?	<i>2 Saugwerk, 1 ohne Saugwerk, 2 Leitern, 2 Feuerhacken, 2 Pechkränze, 2 Pechfackeln</i>
5. Welche weiteren Feuerlöschgerätschaften besitzt die Gemeinde? a) Feuerhacken? b) Pechkränze? c) Pechfackeln? d) Leitern?	<i>2 Saugwerk, 1 ohne Saugwerk, 2 Leitern, 2 Feuerhacken, 2 Pechkränze, 2 Pechfackeln</i>
6. Wie oft wird die Feuerwehr im Jahr alarmiert? a) wie oft? b) zu welcher Zeit? c) zu welcher Zeit? d) zu welcher Zeit?	<i>1 mal im Jahr, am 27. Juni 1867, um 10 Uhr, zu welcher Zeit?</i>
7. Sind in der Gemeinde irgendwelche Schenkungen über Feuerlöschgerätschaften vorhanden? a) ja, von wem? b) ja, von wem? c) ja, von wem? d) ja, von wem?	<i>1 mal im Jahr, am 27. Juni 1867, um 10 Uhr, zu welcher Zeit?</i>
8. Wird von der Gemeinde irgendwelche Feuerlösch-Geldung, z. B. wie viel k. Entschädigung des lgl. Statutenbefreiung des Januars 1868 empfangen in Währung erhaltene, Zahlung für Feuerlöschgerätschaften?	<i>1 mal im Jahr, am 27. Juni 1867, um 10 Uhr, zu welcher Zeit?</i>

Geiselbach den 14. April 1867  
Bürgermeister Heilmann

Nicht aber einigen verantwortungsbewussten Bürgern. Sie gründeten eine Bürgerinitiative, deren Sprecher Hartmann Kilian bemühte sich um die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr. Als er sieben junge Männer beisammen hatte, konnte am 10.08.1874 die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Geiselbach gemeldet werden. Zu den Gründungsmitgliedern zählten:

Hartmann Kilian -- Kaiser Joseph -- Staab Gregor -- Reising Ignaz  
Heilmann Johann Joseph -- Kraus Peter -- Noe Johann

# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

Hartmann Kilian wurde erster Kommandant.  
Seine Amtszeit war von 1874 – 1882.

Das Wirken dieser kleinen Wehr blieb jahrelang bescheiden. In den folgenden 4 Jahren schlossen sich weitere 5 Mitglieder an. Die dürftige Ausrüstung, 68 Löscheimer, 2 Leitern, Feuerhacken, Pechkränze und Pechfackeln, setzte ihren Bemühungen allerdings Schranken. Ihr andauernder Kampf um besseres Löschgerät führte dann aber 1878 zu einem beachtlichen Gemeinderatsbeschluss mit folgenden Punkten:

- Anschaffung einer Löschmaschine
- Bau einer Spritzenhalle
- Ankauf nötiger Requisiten
- Aufnahme einer 1600 Mark Anleihe
- Tilgung aus Mitteln der Gemeinde



In einer Bürgerversammlung wurde der Gemeinderatsbeschluss einstimmig gebilligt. Und noch im selben Jahr lieferte die Fa. Georg Stieber in Nürnberg für 1000 Mark ihre vierrädrige Saug- und Druckspritze mit 30m Hanfschläuchen (Abb. ähnlich). Das damals moderne Gerät musste in Aschaffenburg abgeholt werden. Den Bahnhof Schöllkrippen gab es damals noch nicht.



Im Frühjahr 1879 begann Johann Heilmann VII mit dem Bau des Spritzenhauses. Der Anbau am Armenhaus aus Stein war geräumig, luftig und trocken. Der Wagner Jakob Rienecker fertigte eine freistehende Feuerleiter an.

Im Visitationsbericht dieses Jahres wurde der jungen Wehr bescheinigt, dass die Mannschaft gut ausgebildet und jederzeit schlagfertig ist. Es gab 16 Freiwillige. Alle hatten Dienstkleidung und es herrschte eine gute Corps Disziplin.

Zwei Jahre, die zu Stolz berechtigten. Aber jedem Hoch folgt auch wieder ein Tief. Denn 3 Jahre später gab es Ärger!

Die Mannschaft der Feuerwehr hatte sich auf 21 Mitglieder erhöht und ein neuer Kommandant übernahm das Ruder. Auch auf dem Bürgermeistersessel hatte ein anderer Platz genommen. Kommandant Kirchner und Bürgermeister Ries waren sich uneinig. So kam es, dass 1882 eine Beschwerde vom Bürgermeister über den Kommandanten im Bezirksamt einging. Dieser schien ihm unfolgsam zu sein. Daraufhin ersuchte das Bezirksamt den Bayerischen Landes-Feuerwehr-Verband um eine gutachtliche Äußerung.

# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

Bei dieser kam allerdings heraus, dass der Bürgermeister im Gegensatz zum Kommandanten seine Aufgabe verkannt hatte. Diesem wurde daraufhin empfohlen, solche Differenzen nicht wieder hervorzurufen und stattdessen die Feuerwehr besser zu unterstützen.

Im gleichen Jahr kam es zu einem weiteren amüsanten Zwischenfall. Pfarrer Girstenbrey fühlte sich eines Sonntag Nachmittags in seiner Christenlehre durch den Signalruf des Hornisten gestört und schimpfte über das Kuh-Horn. „Die Feuerwehr koste die Gemeinde sowieso nur Geld und diene nur dazu dem Wirt mit Schoppen den Geldbeutel zu stopfen“. Das Bezirksamt empfahl daraufhin dem Kommandant auf den öffentlichen Gottesdienst Rücksicht zu nehmen, damit Vorkommnisse dieser Art nicht mehr wiederkehren.



Nun folgten Jahre friedlicher Entwicklung, zumal nach einem neuerlichen Bürgermeisterwechsel Kommandant Kirchner in Bürgermeister Staab einen passenden Partner fand. Die Mannschaft wuchs weiter. Im Jahr 1897 waren es 43 Freiwillige.

In den Visitationsberichten wurde die Wehr gelobt und wiederholt als eine der besten des Bezirks bezeichnet.

Solches Lob kann aber auch verderblich sein. So kam es noch im gleichen Jahr zum großen Knall. Anlässlich hoher Regierungsentschließung hatte Kreisfeuerwehrvertreter Schultz eine Inspektion angekündigt. Er kam nach Geiselbach und ... stand allein auf weiter Flur. Er ließ durch Bürgermeister Staab den Kommandanten rufen. Kirchner kam und erklärte:

Im Nachbardorf sei Kirchweih, alle Geiselbacher seien dort, von seiner Wehr befände sich folglich kein Mann im Ort. Der Bürgermeister goss noch Öl ins Feuer, er äußerte sogar die Meinung in Geiselbach brauche man gar keine Feuerwehr da es ja sowieso nie brennen würde. Er ließ obendrein erkennen dass er wenig Respekt vor dem Bezirksamt habe.



Damit hatten sich Kommandant Kirchner und Bürgermeister Staab in einer düsteren Stunde einiges erlaubt und konnten sich auf Übles gefasst machen. Die Behörden reagierten sehr sauer. Sie erkannten die Ursache nicht im Ungehorsam der Mannschaft, sondern im Ungehorsam des Kommandanten: Man müsse deshalb einen neuen Kommandanten wählen und die Feuerwehr neu

# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

organisieren. Es sei endlich mit den Männern zwischen 18 und 55 Jahren eine Pflichtmannschaft zu bilden. Des Weiteren seien öfters Inspektionen nötig.

Diese Geiselbacher! Schien ihnen doch ein bisschen Kirchweihvergnügen wichtiger als der gute Eindruck vor einem Gesandten der Regierung zu sein. Hier war der gute Ruf ganz schön angekratzt. Man musste sich bemühen, das alte Ansehen zu retten.

Zu Beginn des Jahres 1898 fand eine Bürgerversammlung statt, in der die Verantwortlichen die Konsequenzen klar erkannten. Durch eine Neuwahl wurde Hartmann Josef einstimmig zum neuen Kommandanten berufen.

Seine Amtszeit ging von 1898 - 1922.

Eine Mitgliederliste wurde aufgelegt und viele anwesende Bürger trugen sich ein. Am Ende der Versammlung konnte die Feuerwehr 70 Freiwillige im Alter von 25 bis 50 Jahre aufweisen. Damit erübrigte sich die befohlene Aufstellung einer Pflichtmannschaft. Die Organisation wurde besprochen, denn die Geiselbacher Wehr sollte wieder eine der besten werden. Der große Knall hatte sich als reinigendes Gewitter erwiesen.



Kommandant Josef Hartmann, der Mann der Stunde, führte seine Feuerwehr besonnen und pflichtbewusst zur Zufriedenheit der Mitglieder, der Gemeinde und der Behörden. Schon im Jahr 1900 wurde ihm durch Feuerwehrvertreter Schultz bestätigt:

Mannschaft gut uniformiert, gut ausgerüstet, im Fußexerzieren sehr gut ebenso im Geräteexerzieren und in der Angriffsübung.

Hartmann bemühte sich auch stets um die Ausrüstung. Er beschaffte eine Schubleiter, einen 2rädigen Leiterwagen und neue Schläuche. Der Abfluss des Pfarrweihers erhielt eine Stauvorrichtung.

Im Jahre 1906 konnte er dem Kreis-Feuerwehr-Vertreter zur Visitation neben 60 Freiwilligen auch noch eine Pflichtmannschaft mit 51 Mitgliedern vorstellen. Auch seitens der Gemeinde wurde sein Einsatz durch Zuwendungen laufend anerkannt. Dass das Geld nicht vergeudet war, konnte 1910 im Anwesen von Johann Josef Kaiser bewiesen werden. Dort kam es im Nebengebäude, in dem der Backofen und die Holzlege untergebracht waren, zum Brand. Dieser konnte dank der guten Mannschaft und Mittel schnell gelöscht werden.



# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

So meldete Bürgermeister Bergmann, die Gemeindekasse habe für Feuerlöschzwecke geleistet:

1910 -- 120 Mark, 1911 -- 67 Mark, 1912 -- 98 Mark.

In der „Aschaffener Zeitung / Beobachter am Untermain“ war 1913 folgendes zu lesen:

18. Oktober Geiselbach: Gestern Nachmittag war hier reges Leben, denn die vom k. Bezirksamte bestimmte Hauptübung fand statt. Es beteiligten sich hieran die freiwillige und die Pflichtfeuerwehr Geiselbach, die freiw. Feuerwehren Huckelheim, Omersbach und Krombach. Trotz der ungünstigen Witterung waren die Wehren vollzählig erschienen. Ebenso die Bürgermeister der Wehren. Einzelheiten sind im Auszug aus dem Heimatjahrbuch 2013 [„Unser Kahlgrund“](#) nachzulesen.

Josef Hartmann kommandierte die Geiselbacher Wehr 24 Jahre mit großem Erfolg. Dann überließ er das Kommando einem jüngeren Mann, Peter Simon.

Dessen Amtszeit ging von 1922 – 1933.

Peter Simon war soldatisch in Haltung und Charakter und zeigte sich als der geborene Feuerwehrkommandant. Er wie seine Mannschaft fanden bei allen Stellen Anerkennung und Auszeichnung.

Aufgrund seiner Fähigkeit und Leistung wurde er sogar berufen die übrigen Wehren im Kahlgrund zu inspizieren.

1923 am Karsamstag im April sollte, nach herkömmlichem Brauch, in der Kirche der „Judas“ verbrannt werden. Dabei fing das Dach der Kirche Feuer. Nur durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr konnte ein größeres Unglück vermieden werden.



1924 rückte die Wehr zu einem Stubenbrand im Haus von Otto Peter aus.

1932 wurde er Bezirksbrandinspektor. Er erhielt auch das Kommando über die Gemeinde, indem er Bürgermeister wurde. Das hatte allerdings zur Folge, dass ihm zur Leitung der Feuerwehr die nötige Zeit fehlte.

So kam es, dass er 1933 das Kommando einem anderen überlassen musste.

# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

Sein Nachfolger wurde Paul Klein, der das Amt die folgenden 12 Jahre innehatte. Seine Amtszeit ging von 1933 – 1945.

Was sich zu seiner Zeit unter dem NS-Vorzeichen ereignete, hat dem früheren streitbaren Kommandanten Kirchner im Grabe sicher noch mal Aufregung gebracht.

Kommandant Paul Klein wurde 1936 verpflichtet seine Freiwillige Feuerwehr dem Ortspolizeiverwalter zu unterstellen. Sie wurde dafür als Feuerlöschpolizei anerkannt und erhielt das Recht zum Tragen des Polizeilichen Hoheitszeichens.

Jetzt wurde es militärisch und allmählich kriegsmäßig, in der Ausbildung sowie in der Ausrüstung. Die 48 Mann starke Wehr erhielt Verbandskästen, Tragbahren, 2 Handspritzen, 300 Meter neue Schläuche und 1941 zur 60 Jahre alten Saug-Druckspritze noch eine fahrbare Anhänger-Motorspritze Marke Bolemenik.

Diese kam 1943 auch beim Scheunenbrand auf dem Ziegelberg im Anwesen von Adolf Blam zum Einsatz.

1944 wurde noch eine Metz Tragkraftspritze TS 8 angeschafft, in deren Handhabung Wehrführer Klein und Wehrmann Böhl Franz unterrichtet wurden.

Damit hatte unsere Feuerwehr die Kriegsjahre leidlich überstanden. Mit dem Kriegsende begann aber ein böses Tief. Der allgemeine Zusammenbruch brachte auch den Zusammenbruch der Freiwilligen Feuerwehr. Simon und Klein mussten in bitterer Enttäuschung die Entnazifizierung über sich ergehen lassen, wurden dabei vergrämt und verloren jede Lust am öffentlichen Wirken. Auch die kriegsmüde Mannschaft wollte von Uniform und Exerzieren nichts mehr wissen. Man hatte auf gut Deutsch „die Nase gestrichen voll“. Ein Zustand der 3 Jahre andauerte.



# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

Im Jahre **1948** meldeten sich die Behörden. Sie wollten die Feuerwehr wieder zum Leben erwecken, indem sie auf deren Notwendigkeit verwiesen und an jedermanns Verantwortlichkeit appellierten.

Der Appell fiel auf fruchtbaren Boden. Unter Bürgermeister Klein kamen die Geiselbacher zusammen. Man entschloss sich zu neuem Beginn und wählte Hermann Nees zum Kommandanten. Der aber stellte schon 6 Wochen später sein Amt wieder zur Verfügung. Eine Neuwahl noch im selben Jahr berief Trautenbach Friedel zum Kommandanten, der die Aufgabe mit Eifer und Erfolg bis 1969 wahrnahm.

Seine Amtszeit ging von **1948 – 1969**.

Unter seiner Leitung wurde vorrangig neu organisiert, geübt und ausgebildet. Es wurden sogar Ausbildungskurse besucht. In seiner 2 Jahrzehnte dauernder Tätigkeit sind folgende Schadensfälle überliefert.

**1950** Brand der Scheune von Georg Kreß

**1951** fand man im Teufelsgrund, nahe der Teufelsmühle, die im Geiselbach ertrunkene Eva Klotz.



Mit kräftiger finanzieller Hilfe der Gemeinde gab es eine stattliche Reihe größerer Anschaffungen. Zunächst bekam die gute alte Druckpumpe nach 70jähriger Dienstzeit ihre wohlverdiente Ruhe.

**1955** bekam unsere Feuerwehr eine neue Motorspritze, eine Balcke TS 8/50. Die Bolemik Saug- und Druckpumpe wurde dabei in Zahlung gegeben. Das Jahr **1956** kann als Meilenstein in der Geschichte unserer Freiwilligen Feuerwehr gewertet werden. Es brachte die Planung und den Baubeginn des neuen Gerätehauses „Im Rainchen“. So gab es unter Trautenbachs Regie dann auch mehrfach Grund zum Feiern.

**1959** war es die Freude über das fertig gestellte neue Gerätehaus;

**1962** als erste Feuerwehr im Kahlgrund wurde erfolgreich eine Leistungsprüfung abgelegt.

**1964** gab es ein großes Kreis-Feuerwehrfest



»Inventar« der Jubel-Wehr: Tragkraftspritzen-Fahrzeug und Motorspritze TS 8/8. In absehbarer Zeit folgt ein Löschfahrzeug LF 8.



# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

1965 wurde dann endlich auch ein Mannschaftswagen erworben, ein Ford Mahr TSF auf der Basis eines Transit.



Er beförderte 6 Mann und hatte eine Vorrichtung für eine einschiebbare Tragkraftspritze im Heck. Auf dem Dach war eine 2teilige Steckleiter angebracht.



# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

Nb=nicht bekannt

Von links: nb, Felix Fuchs m. Sohn Rudi, kniend Vinsens Heilmann, Blanka Luchs, Ewald Weber, Manfred Fuchs. Hintere Reihe von rechts: Alfred Nees, Arnold Hornick, Friedel Trautenbach, Ingrid Dedio, Helmut Binsack, Herbert Heilmann, Heinz Nikolei.

**1966** kam es während eines schweren Gewitters gleich zu 2 Bränden. Blitze schlugen fast zeitgleich in die Scheunen auf dem Hof Frohnbügel und bei Valentin Fath ein.

Friedel Trautenbach trat **1969** zurück.

Sein Nachfolger wurde Felix Fuchs der aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen drei Jahre später eine Neuwahl empfahl.

Seine Amtszeit ging von **1969 – 1972**.

**1972** kaufte man einen Toilettenwagen. Dessen Anschaffungskosten wurden durch Vermietung an andere Vereine im Laufe der Jahre geschmälert.

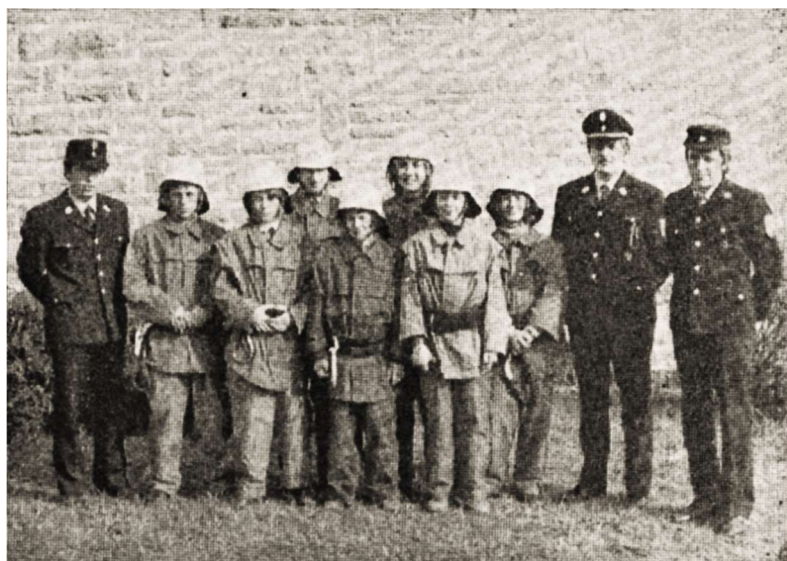
Nun wurde aufgrund der Neuwahl vom **14.10.1972** Robert Jung Kommandant unserer Freiwilligen Feuerwehr.

Seine Amtszeit ging von **1972 – 1982**

**1973** kam es zu einem Stallbrand am Anwesen von Kilian Blam.

Er verfügte damals über 3 Löschgruppen, alle waren ausgebildet und geprüft.

Im Herbst **1973** wurde eine Jugendgruppe gegründet. Sieben junge Burschen befanden



sich in der Ausbildung.

Von Links: Jugendwart Gottlieb Hufnagel, Karl Heinz Naumann, Stephan Franz, Heinz Fuchs, Jürgen Weber,

# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

Thomas Müller, Martin Blam, Rainer Heil, Kommandant Robert Jung, Jugendwart Werner Rosenberger.

Seit der Gründung 1874 waren mittlerweile 100 Jahre vergangen. Das war ein großes Jubiläumsfest wert. Vom **24. – 27. Mai 1974** wurde daher in Geiselbach groß gefeiert. Mehr Bilder und Infos finden sie in der [Festschrift](#).

**1975** gab es in Geiselbach 3x Hochwasser. Im gleichen Jahr begannen Pläne, die der Geiselbacher Freiwilligen Feuerwehr einen Schritt nach vorne ermöglichen sollten. Neben den jetzt bestehenden 6 Schwerpunktwehren sollte unsere zum neuen 7. Schwerpunkt werden; sie erhielt **1976** ein größeres Feuerwehrauto, ein LF 8, das auch zum Aufnehmen von schwerem Atemschutz geeignet war.

**1980** kam es zu einem Waldbrand im Vorderen Gleisberg und einem Wohnungsbrand in der Horbacher Straße bei Pfaff Hermann.

**1981** gab es erneut 2x Hochwasser.



Robert Jung bemühte sich jahrelang um die Erweiterung bzw. den Neubau des Feuerwehrgerätehauses. Dies wurde ihm aber aus finanziellen Gründen seitens der Gemeinde verwehrt. Erst unter seinem Nachfolger Thomas Müller, dem er **1982** das Ruder übergab, sollten die entscheidenden Schritte in die Wege geleitet werden können. Dessen Amtszeit ging von **1983 – 1986**.

Unter seiner Leitung wurde **1984** zunächst ein Antrag auf Erweiterung des Gerätehauses



gestellt. Der dann aber im Verlauf der weiteren Gespräche in einen Neubau hinter dem alten Gerätehaus umgewandelt



# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

wurde. Mit eifriger Unterstützung der Mitglieder, deren Ehefrauen und auch Helfern, die nicht der Feuerwehr angehörten, konnte bereits **1985** die Einweihung des Rohbaus gefeiert werden.



Im Mai **1986** war dann die feierliche Einweihung des neuen fertiggestellten Geräthauses mit Fahrzeughalle, Schulungsraum und Sanitäranlagen.

Nach viereinhalb Jahren als Kommandant musste Thomas Müller durch zwingende

Weisung des Landratsamtes seinen Posten als Kommandant zur Verfügung stellen, da er seit einiger Zeit als Berufsfeuerwehrmann in Frankfurt tätig war.

Am **05.07.1986** wurde Bernhard Fuchs in einer außerordentlichen Generalversammlung zu seinem Nachfolger gewählt.

Seine Amtszeit ging von **1986 – 1998**.

Während seiner Amtszeit wurden erstmals Mädchen ab 14 Jahren in die Jugendfeuerwehr aufgenommen. Aufgrund der hohen Anzahl von FW-Jugendlichen und Jung-Aktiven welche noch keine Lehrgänge für Truppmann oder Truppführer hatten, wurden Lehrunterlagen erstellt und in abendlichen Schulungen vermittelt. Die abschließende und für alle erfolgreich bestandene Prüfung fand unter der Aufsicht von Kreisbrandrat Wolfgang Füllgrabe statt.





# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

**1988** brannte in Krombach die „Alte Brauerei“. Zu den Löscharbeiten wurde auch unsere Wehr angefordert.

**1990** kam es nach einer Ölofenexplosion zu einem Küchenbrand in der Horbacher Straße. In diesem Jahr mussten auch 6x Sturmschäden beseitigt werden.

**1991** brannte die Scheune vom Aussiedlerhof Schmelz in Langenborn. Um den Flammen Herr zu werden waren 9 Feuerwehren des Umkreises im Einsatz. Im Oktober des gleichen Jahres gab es, durch Brandstiftung einen Strohballenbrand zwischen Hirtengraben und dem Trinkwasser-Hochbehälter.

Wie alle seine Vorgänger, begleitete Bernhard Fuchs zum Amt des Kommandanten auch die des Vereinsvorsitzenden. Da die Doppelfunktion der Kommandanten eine zunehmende Belastung und juristische Probleme verursachte, wurde im Bayerischen Feuerwehrgesetz schon im Januar 1982 eine Trennung von Feuerwehr und Feuerwehrverein verlangt. Siehe [BayFwG Kap.5](#). Um dieser gesetzlichen Forderung endlich gerecht zu werden, überarbeitete er **1992** in Zusammenarbeit mit Wolfgang Kaiser die alte [Satzung](#). Im März wurde die Vorstandschaft neu gewählt. Als neuer Vereinsvorsitzender wurde Wolfgang Kaiser gewählt. Kommandant und Vorsitzender initiierten eine Aktion zur Rückführung ehemaliger Feuerwehrleute in den Feuerwehrverein als passive Mitglieder.

**1993** kam es zu einem Freiflächenbrand hinter dem Hof Frohnbügel. Peter Huber, der 1982 zum Jugendwart bestellt wurde, übergab sein Amt an Jürgen Hornick und fungierte weiter als Stellvertretender Jugendwart.

**1994** stellte Bernhard Fuchs den Antrag an die Gemeinde zur Beschaffung eines neuen Löschfahrzeuges (LF 8/6 TH Allrad) mit Technischer Hilfeleistung und 600 L Wassertank für Schnellangriff, sowie den [Antrag auf Erweiterung](#) des Gerätehauses um die Bereiche Dienstbüro, Damentoilette, Dusche, Küche und Lagerraum. In diesem Jahr lagen Freud und Leid nicht weit auseinander. Zu Beginn feierte man ganz groß das 120jährige Gründungsfest mit historischem Festzug und zum Ende des Jahres, ereignete sich auf der Staatstraße nach Gelnhausen, ein [Verkehrsunfall](#) mit tödlichem Ausgang. Unsere Wehr war zwar als erste vor Ort, konnte der eingeklemmten Person aber nicht helfen. Unser damaliges Fahrzeug hatte zur Personenrettung keine dafür notwendigen Geräte an Bord. Angesichts dessen begann **1996** die Planung zur Beschaffung eines neuen Einsatzfahrzeuges. Dies sollte auch mit einem Rettungssatz ausgerüstet sein.

**1997** wurde ein Einsatzplan für das Objekt „Hof Frohnbügel“ erarbeitet. Der Schwerpunkt lag auf der Versorgung der Einsatzkräfte mit ausreichend Löschwasser. Die Schwierigkeit dabei, der letzte Hydrant liegt in Geiselbach.

# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

Deshalb muss über eine „Lange Schlauchstrecke (1.200 m) genügend Löschwasser für die Einsatzfahrzeuge zur Verfügung gestellt werden. Der zu bewältigende Höhenunterschied beträgt dabei 45 m. Bei den damaligen Pumpenleistungen mussten dafür mehrere Pumpen dazwischengeschaltet werden.

1998 fand deshalb mit den Wehren des oberen Kahlgrundes und den Hessischen Nachbarwehren eine Großübung statt, um die Tauglichkeit des erstellten Einsatzplanes zu testen. Unter der Aufsicht von Kreisbrandmeister, Kreisbrandrat und der Kreisbrandinspektion des Landkreises Aschaffenburg sowie der Führungsdienstgrade der hessischen Wehren, wurde dieser erfolgreich durchgeführt.

Im Juni übergab Bernhard Fuchs das Ruder an Martin Köbert.  
Dessen Amtszeit ging von Juni 1998 - 2007

Im November 1998 konnte endlich das neue Fahrzeug bei der Fa. Ziegler abgeholt werden. Schon 3 Monate später hatte es seinen ersten großen Einsatz. Denn im Februar 1999 kam es in der Rohrbachstraße, im Jagdhaus der Familie Kessler, zu einem Zimmer- und Dachstuhlbrand.



Dank dem 600 Liter fassenden Wassertank und des Angriffsschlauches konnte ein Ausbreiten des Feuers und der damit verbundene größere Schaden verhindert werden.

# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

Beim Florianstag am 2. Mai, wurde das Fahrzeug feierlich eingeweiht.



Um für den Umgang mit den neuen Geräten und dem Fahrzeug gerüstet zu sein fanden Lehrgänge „THL“ (Technische Hilfeleistung) statt. Auch fanden sich 5 Kameraden die den Führerschein für das neu erworbene Fahrzeug ablegen wollten. Ende Mai wurde wie jedes Jahr die Leistungsprüfung „Gruppe im Löscheinsatz“ erfolgreich abgelegt. Im September erfolgte dann die erste Leistungsprüfung „THL“ mit Erfolg.

Die gute Jugendarbeit und die Werbung beim [125 jährigen Jubiläumsfest](#) im Juli erzielten einen erheblichen Mitgliederzuwachs. Für eine neue Jugendgruppe konnten 9 Mädchen und 8 Jungen gewonnen werden. Außerdem traten 5 Ortsbürger als Fördernde und 2 als aktive Mitglieder dem Feuerwehrverein bei.

Auch im Jahr 2000 wurde wieder die tatkräftige Unterstützung der Mitglieder benötigt. Eine größere Erweiterung des Feuerwehrhauses stand an. Im geplanten Anbau sollte ein Büro, eine Küche, Toiletten für Damen und zusätzlicher Lagerraum geschaffen werden.

Im März übergab Jürgen Hornick das Amt des Jugendwartes wieder an seinen Stellvertreter Peter Huber.

Nach 10 Jahren „Oktoberfest“ wurde vom Vorsitzenden Wolfgang Kaiser angeregt, etwas Neues zu starten. So begannen bereits im Frühjahr die Ideenfindung und Planung. Man entschied sich





# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

schließlich dafür, das Oktoberfest in ein Krombernfest (Kartoffelfest) mit typischen Kartoffelspeisen umzuwandeln. [Pressebericht zu 1. Krombernfest](#)  
Im September begannen die Arbeiten für den Anbau neben dem Gerätehaus. Die Firma „Erdbau Nees“ spendete gebefreudig den notwendigen Aushub.

Mit viel Einsatz der Mitglieder und der unentwegten Mitarbeit des Architekten Otto Fleckenstein, konnte bis zum Ende des Jahres der Rohbau mit dem Dach fertig gestellt werden.



Auch einsatzmäßig war das Jahr alles andere als geruhsam. So kam es allein im ersten Halbjahr zu 4 teils schweren Unfällen in unmittelbarer Umgebung. Auch 2 kleinere Brände waren im Herbst zu verzeichnen.

Im Juni fand eine [Brandübung in der Grundschule](#) statt bei der anschaulich die Löschmethoden der Feuerwehr vorgestellt wurden.

**2001** Im Januar löste ein lebensmüder Krombacher eine große Suchaktion aus an der 9 Wehren teilgenommen hatten. Die [Inspizierung im Oktober](#) durch die Kreisbrandinspektion war wieder erfolgreich

Im März 2001 übergab Wolfgang Kaiser den Vereinsvorsitz an Peter Buchmann.



Die Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr im Jahr 2001

# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

Im Mai brannte der Dachstuhl eines Wohnhauses in der Ziegelbergstraße.



Ende des Jahres konnte dann aufgeatmet werden. Der im September 2000 begonnene Anbau war endlich fertig und

wurde mit einer großen Feier am **10.11.2001** eingeweiht.

**2002** wurde erstmals eine Budgetvereinbarung über die Haushaltsmittel mit der Gemeinde getroffen. Für die nächsten 2 Jahre sollten die pauschalen Zuschüsse des Landes zu 100% an die Geiselbacher Wehren gezahlt werden. Außerdem würde ein prozentualer Anteil aus den Einnahmen der Einsätze einfließen. Diese Mittel sollten ausschließlich für Ausrüstungsgegenstände verwendet werden die nicht der Materialerhaltung dienen wie z.B. Funkmelder, Helmlampen für Atemschutz usw.

Im November 2002 kam es zu einer Verpuffung in der Absaugungsanlage der Großschreinerei Goldbach-Kirchner.

Nach den ereignisreichen letzten Jahren kam nun eine etwas ruhigere Phase. Die Mitgliederzahl stagnierte und überall las man über fehlende Nachwuchskräfte bei den Feuerwehren.

**2003** plante der Kreisfeuerwehrverband Aschaffenburg, Abschnittsführungsstellen einzuführen. Ein entsprechend ausgestatteter Raum mit Fax, Mobiltelefon etc. sollte eingerichtet werden. Im Bedarfsfall sei dieser mit Mitgliedern der Kreisbrandinspektion, der Gemeindlichen Führungsstelle und geeigneten Führungskräften der örtlichen Feuerwehr zu besetzen.

Im Januar 2003 kam es beim Aussiedlerhof Hornung zu einem Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang für einen Rollerfahrer.

Im Dezember 2003 wurde ein neues Mehrzweckfahrzeug in Dienst gestellt.



# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.



Die Einweihung erfolgte **2004** im feierlichen Rahmen des Floriantages.

**2006** im November erfolgte wieder eine Überprüfung unserer Wehr durch die Kreisbrandinspektion Aschaffenburg. Es wurde eine durchweg gute Organisation bescheinigt.

**2007** Von Januar bis März wüteten mehrere Stürme. 6-mal musste ausgerückt werden um umgestürzte Bäume zu beseitigen oder vollgelaufene Keller leer zu pumpen.

Kommandant Martin Köbert trat aus beruflichen Gründen von seinem Posten zurück. Kilian Köbert wurde als Nachfolger vorgeschlagen. Weitere vorgeschlagene Kandidaten lehnten ab.

Kilian Köbert wurde mit eindeutiger Mehrheit gewählt und nahm das Amt an.

Seine Amtszeit ging von **2007 – 2012**

**2008** der Beginn eines Dilemmas. Zum ersten Mal musste eine Mitglieder-versammlung wiederholt werden.

Was war passiert?

Die Entlastung der Vorstandschaft sollte erfolgen. Bei der Zählung der anwesenden Mitglieder zur Feststellung der Beschlussfähigkeit waren, nach unserer Satzung, nicht genügend Mitglieder erschienen um eine Entlastung zu





# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

ermöglichen. Die Versammlung musste also abgebrochen und erneut einberufen werden.

Wie überall, herrschte auch bei uns [chronischer Nachwuchsmangel](#). Was sich schon 2007 bei der Wahl des Kommandanten abzeichnete, wurde im März 2008 auch bei der Wahl des 2. Kommandanten deutlich. Von den 11 vorgeschlagenen Aktiven war nur eine Frau bereit sich zur Wahl zu stellen.

So wurde Carmen Huber, als erste Frau in der Geschichte unserer Wehr, am 10.04.2008 zur [Stellvertretenden Kommandantin](#) gewählt.

**2009** wurde auf dem Festplatz in den „Sauren Wiesen“ ein „Tag der offenen Tür“ mit Jugendwerbetag veranstaltet.

Es fanden Darbietungen wie „Der richtige Umgang mit einem Feuerlöscher“ und „Was passiert wenn man Wasser in eine brennende Fettpfanne schüttet“ statt.



Auch konnten Löschfahrzeuge und Drehleitern bewundert werden. Mit der Drehleiter aus dem benachbarten Hessen konnte jeder, der den Mut aufbrachte in den Rettungskorb steigen und sich auf ca. 35m Höhe heben lassen.

Die kommenden 4 Jahre sollten das 2008 begonnen Dilemma fortführen. Immer musste zu der Mitgliederversammlung ein zweites Mal eingeladen werden. So beschloss die Vereinsführung eine Änderung der [Satzung](#).

# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

Der Passus zur Mindestanwesenheit bei Beschlussfassung in der Mitgliederversammlung sollte gestrichen werden.

Schon ab 2005 war ein steter Rückgang bei der Zahl Aktiven zu erkennen. Bis 2010 schrumpfte die Gruppe der Einsatzkräfte von ehemals 45 auf 32. Die unruhigen Jahre waren aber noch nicht beendet, es sollten noch weitere folgen.

Ende 2012 übergab Peter Huber, der das Amt als Jugendwart wieder seit dem Jahr 2000 ausübte, an seinen Nachfolger Markus Felden.

2012 wurde dann in der 2. Mitgliederversammlung die geplante Satzungsänderung vorgestellt und durch die anwesenden Mitglieder genehmigt.

Im Dezember 2012 traten Kommandant Kilian Köbert und seine Stellvertreterin Carmen Huber aus beruflichen und privaten Gründen zurück. Somit waren wir, weil niemand ihre Nachfolge antreten wollte, führungslos.

Da es so nicht weiter gehen konnte bestimmte die Gemeinde kommissarisch Sascha Möbius als Kommandant.

Seine Amtszeit war von  
12/2012 – 04/2013



# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

Im April 2013 wurde Thomas Müller, der als einziger zur Verfügung stand, in einer durch die Gemeinde einberufenen Dienstversammlung zum Kommandanten gewählt. Sein Stellvertreter wurde Peter Huber. Thomas Müller wies damals bei seiner Wahl schon darauf hin, dass er aus gesundheitlichen Gründen nur bis nächstes Jahr Kommandant bleiben könnte.

Seine Amtszeit ging von **2013 – 2014**

Wir hatten damit zwar wieder einen gewählten Kommandanten, das eigentliche Problem, einen geeigneten und willigen Nachfolger zu finden, war aber noch immer nicht gelöst.



Nach langen Gesprächen mit möglichen Kandidaten fand man endlich 2 aktive Kameraden, die sich zur Wahl stellen wollten.

Peter Huber als Kommandant und Lukas Fuchs zu seinem Stellvertreter.

In der Dienst- und Mitgliederversammlung am **27.03.2014** wurden beide in ihr Amt gewählt

Peter Hubers Amtszeit begann **2014**

Er trat als Jugendlicher mit 12 Jahren in unsere Wehr ein.

Seit 1982 engagierte er sich als Jugendwart oder als dessen Stellvertreter und kann so auf 30 Jahre Jugendarbeit zurückblicken. 23 Jahre war er davon als Jugendwart tätig. 2013 wurde er Stellvertretender Kommandant und führt nun unsere Wehr an.

Die Probleme der vergangenen Jahre spiegelten sich auch in der Jugendgruppe wider. **2015** gab es praktisch keine mehr. Die vorhandenen Jugendlichen wechselten in den aktiven Dienst und neue Kräfte konnten nicht gewonnen werden da es keinen Jugendwart gab.



Die im Mai **2015** stattgefundene Inspektion der Gerätehäuser in Geiselbach und Omersbach durch die Kreisbrandinspektion Aschaffenburg, ergab große Defizite



# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

im Bereich der Gerätehäuser (Modernisierung) und fehlender Mannschaftsstärke. Eine gesicherte Tagesalarmierung sei deshalb auf Dauer nicht gewährleistet. Daher wurde ein möglicher Zusammenschluss beider Wehren vorgeschlagen.

**2016** war das Jahr erster Überlegungen zur Gründung einer Kinderfeuerwehr.

Bis **2017** stieg die Zahl der Jugendlichen wieder an und Thomas Jungmann erklärte sich bereit das Amt des Jugendwartes anzunehmen.

Erste Gespräche zu einer Fusion der Feuerwehren Geiselbach und Omersbach mit der Kreisbrandinspektion und der Gemeinde führten dazu, dass ein Informationstreffen mit Stellungnahme der Aktiven Wehrleute im Jahr 2018 vereinbart wurde.

**2017** erfolgte die Aktualisierung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes zur Gründung von Kinderfeuerwehrgruppen ab 6 Jahren als Teil der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr.

So wurde am 15.06.**2018** auf Initiative von Marianne und Peter Huber eine Kinderfeuerwehrgruppe ins Leben gerufen. Die neu gegründete Kinderfeuerwehr startete gleich zu Beginn mit 10 Kindern.

Durch Werbeflyer, Schnupperübungen, Jugendwerbetag (mit Beteiligung von Omersbach) und viel Engagement von Thomas Jungmann und seinem Betreuer team Jasmin Heilmann, Julia Kress und Lukas Fuchs, konnte man bereits im März 2018 stolz auf eine stattliche Anzahl von 11 Jugendlichen, darunter 3 weiblichen, blicken.

**2019** Ein Flächennutzungsplan für ein neues Feuerwehrgerätehaus wurde erarbeitet. Auch wenn die Feuerwehr Omersbach noch nicht bereit für einen Zusammenschluss war, wurde die Planung zum neuen Feuerwehrgerätehaus unter Einbeziehung der Omersbacher Verantwortlichen weiter vorangetrieben.

Als möglicher Standort wurde ein Areal nach dem Kreisel in Richtung Omersbach, Weg Verlängerung „Ober dem Pfarracker“ (leichter Anschluss von Wasser, Kanal und Strom) gegenüber anderen Standorten bevorzugt.

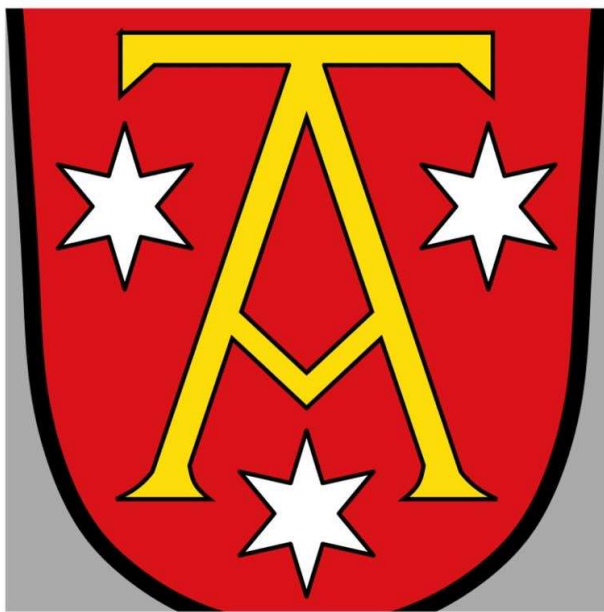
Am 13.07.2019 im festlichen Rahmen der „Griechischen Nacht“, wurde das vom Zweckverband beschaffte Mehrzweckfahrzeug (MZF), feierlich eingeweiht.



# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

Das Jahr **2020** sollte, wie es später hieß, eine Zeitenwende für alle Menschen auf der Erde sein. Ende Januar brachte eine Geschäftsreisende aus China das neue Corona Virus nach Deutschland. Dieses breitete sich rasant aus und infizierte einen Großteil der Bevölkerung. Erste Todesfälle wurden in China bekannt. Das Virus, das eine Lungenkrankheit hervorrief, betraf nicht nur Deutschland, sondern aufgrund der Globalisierung auch den Rest der Welt. Krankenhäuser waren überlastet, ein Impfstoff noch nicht vorhanden. So wurden Ausgangssperren verhängt, Geschäfte und Gaststätten geschlossen, eine Maskenpflicht eingeführt und Veranstaltungsverbote verhängt.



Im Oktober **2020** trat Peter Buchmann, der seit 2001 das Amt des Vorstandvorsitzenden innehatte, aus persönlichen Gründen zurück. Rainer Klein



# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

übernahm daraufhin kommissarisch den Vorsitz bis zur nächsten regulären Vorstandswahl.

Das Gemeindehaus, in dem auch der Mannschaftswagen sowie Kleidung und Geräte der Feuerwehr gelagert wurden, ist durch längeren Leerstand und Wasserrohrbruch marode geworden.

Mit der Abrissgenehmigung durch das Landratsamt begann im November die Beseitigung. Die letzten Reste fielen im März **2021**.



Bis zum Juli 2021 wurden auf dem Platz des ehemaligen Gemeindehauses 2 provisorische Fahrzeughallen für das Einsatzfahrzeug LF8/6 und das MZF errichtet.





# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

Da Corona auch 2021 präsent war, konnte die Mitgliederversammlung mit Auflagen erst am 29. Juli stattfinden. Auf der Tagesordnung stand unter anderem die Neuwahl des Kommandanten und seines Stellvertreters. Peter Huber übernahm das Amt nach der Wahl für weitere 6 Jahre. Für Lukas Fuchs, der sich nicht mehr aufstellen ließ, wurde Jörg Roßhirt auf den Stellvertreterposten gewählt.



**2022** Der bereits 2015 von der Kreisbrandinspektion angesprochene mögliche Zusammenschluss der Wehren Geiselbach und Omersbach begann nach vielen gemeinsamen Gesprächen Form anzunehmen.

Bei der Versammlung der Aktiven Mitglieder im November 2022 zur Abstimmung über einen Zusammenschluss, wurden beide Wehren aufgelöst und die Freiwillige Feuerwehr Geiselbach-Omersbach gegründet. Die beiden Fördervereine bleiben bei diesem historischen Schritt aber nach wie vor getrennt bestehen.

Im Anschluss an die Abstimmung wurde die Führungsmannschaft für die FF Geiselbach-Omersbach gewählt. Kommandant der FF GEO wurde Peter Huber, 1. Stellvertreter Jörg Roßhirt und 2. Stellvertreter Jan Maier.



Fusion der Feuerwehren Geiselbach und Omersbach am 17.11.2022

KBM Norbert Ries, 2. Kdt. Jörg Rosshirt & Jan Maier, Bgm. Marianne Krohnen, 1. Kdt. Peter Huber, KBI Georg Thoma

# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.

An dieser Stelle wünscht der Verfasser dieser Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Geiselbach eine ruhige und weniger aufregende Zukunft.

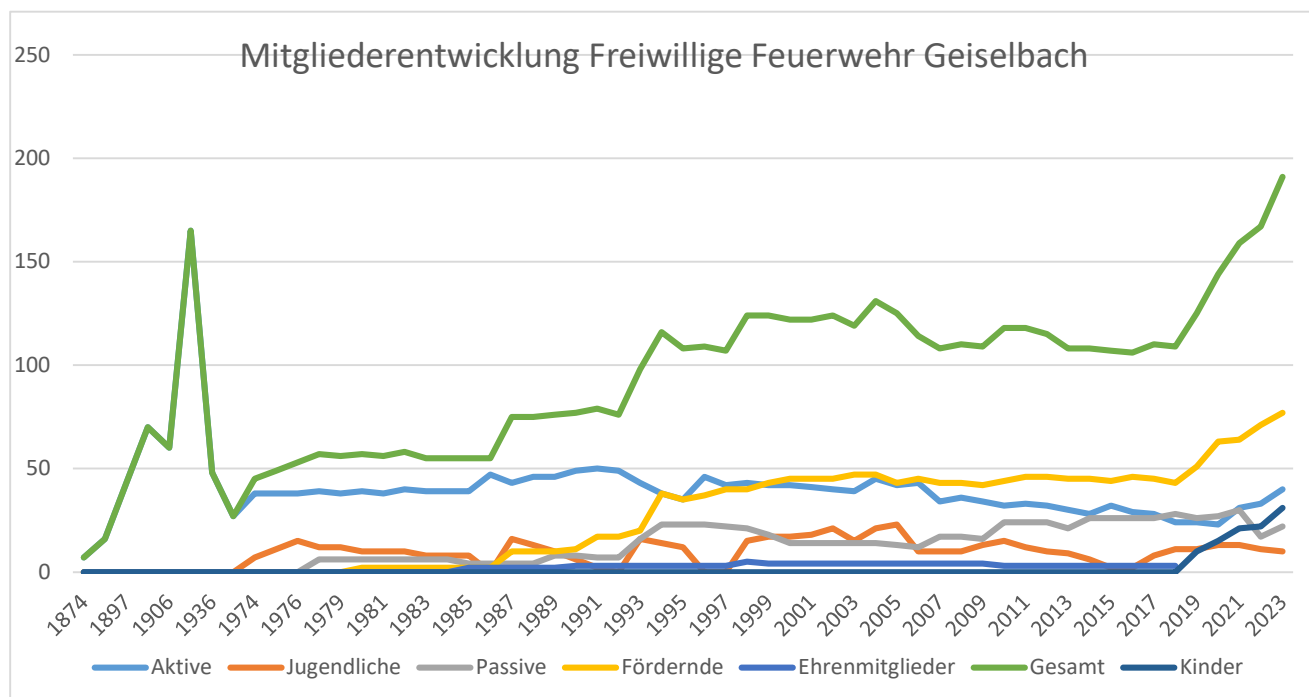
Zum Schluss noch etwas für die Statistiker

### Mitgliederentwicklung seit 1874

Jahr	Aktive	Passive	Fördernde	Jugendliche	Kinder	Ehrenmitglieder	Gesamt
1874	7	0	0	0	0	0	7
1879	16	0	0	0	0	0	16
1897	43	0	0	0	0	0	43
1898	70	0	0	0	0	0	70
1906	60	0	0	0	0	0	60
1930	165	0	0	0	0	0	165
1936	48	0	0	0	0	0	48
1973	27	0	0	0	0	0	27
1974	38	0	0	7	0	0	45
1975	38	0	0	11	0	0	49
1976	38	0	0	15	0	0	53
1978	39	6	0	12	0	0	57
1979	38	6	0	12	0	0	56
1980	39	6	2	10	0	0	57
1981	38	6	2	10	0	0	56
1982	40	6	2	10	0	0	58
1983	39	6	2	8	0	0	55
1984	39	6	2	8	0	0	55
1985	39	4	2	8	0	2	55
1986	47	4	2	0	0	2	55
1987	43	4	10	16	0	2	75
1988	46	4	10	13	0	2	75
1989	46	8	10	10	0	2	76
1990	49	8	11	6	0	3	77
1991	50	7	17	2	0	3	79
1992	49	7	17	0	0	3	76
1993	43	16	20	16	0	3	98
1994	38	23	38	14	0	3	116
1995	35	23	35	12	0	3	108
1996	46	23	37	0	0	3	109
1997	42	22	40	0	0	3	107
1998	43	21	40	15	0	5	124
1999	42	18	43	17	0	4	124
2000	42	14	45	17	0	4	122
2001	41	14	45	18	0	4	122
2002	40	14	45	21	0	4	124
2003	39	14	47	15	0	4	119
2004	45	14	47	21	0	4	131
2005	42	13	43	23	0	4	125
2006	43	12	45	10	0	4	114
2007	34	17	43	10	0	4	108
2008	36	17	43	10	0	4	110
2009	34	16	42	13	0	4	109
2010	32	24	44	15	0	3	118
2011	33	24	46	12	0	3	118
2012	32	24	46	10	0	3	115
2013	30	21	45	9	0	3	108
2014	28	26	45	6	0	3	108
2015	32	26	44	2	0	3	107
2016	29	26	46	2	0	3	106
2017	28	26	45	8	0	3	110
2018	24	28	43	11	0	3	109
2019	24	26	51	11	10	3	125
2020	23	27	63	13	15	3	144
2021	31	30	64	13	21	4	159
2022	33	17	71	11	22	4	167
2023	40	22	77	10	31	4	191

# CHRONIK

## Freiwillige Feuerwehr Geiselbach 1874 e.V.



Erstellt wurde diese Chronik im Mai 2018 von Joachim Rienecker unter Zuhilfenahme von historischen Daten die Hauptschullehrer Alfons Dedio in der Festschrift zum 100 jährigen Bestehen verfasst hatte.

Überarbeitet und weitergeführt im August 2024 von Joachim Rienecker.